

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 14 (1905)
Heft: 32

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.—
3 Monate „ 2.50
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:
(Porto inbegriffen)
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . . Fr. 1.—
3 mois . . „ 2.50
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 8.—

Pour l'Etranger:
(Port compris)
1 mois . . Fr. 1.25
3 mois . . „ 3.50
6 mois . . „ 6.—
12 mois . . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce. Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hoteller-Vereins

14. Jahrgang | 14^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôtelières

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Famille Mella-De Giacomini, propriétaire de l'Hotel National et Engadinerhof à Chivanna. 30

Parraïns: MM. W. Schenkel, Hotel Rosatsch, et P. Runnger, Hotel Weiland, St. Moritz-Dorf.



Anfangs August sind an die am Hotelführer beteiligten Mitglieder Ausschnitte ihrer Annoncen nebst Begleitzirkular per eingeschriebenen Brief abgegangen. Der Termin für allfällige Aenderungen betreffend Annonce oder Cliché für die Ausgabe 1906 ist auf 20. August angesetzt.

Ebenso haben diejenigen Mitglieder, deren Geschäfte bis jetzt im Führer noch nicht vertreten waren, Einladungen zur Beteiligung erhalten. Der Anmeldungstermin ist ebenfalls der 20. August.

Für das Centralbureau: Der Chef: Otto Amsler.

Les sociétaires participant au Guide des hôtels ont reçu au commencement d'août, par lettre recommandée, des coupures de leurs annonces accompagnées d'une circulaire. Le délai pour modifications à l'annonce ou au cliché pour l'édition 1906 est fixé au 20 août.

De même, les sociétaires dont les maisons ne figuraient pas jusqu'à présent dans le Guide, ont été invités par circulaire à y participer. Le délai pour les nouvelles inscriptions est également le 20 août.

Pour le Bureau central: Le chef: Otto Amsler.

Ruhe in den Hotels.

Die zwischen dem Hamburger Fachblatt 'Küche und Keller' und der 'Frankfurter Ztg.' entstandene Polemik, wovon wir in Nr. 27 der 'Hotel-Revue' das Wichtigste mitgeteilt haben, wurde seither noch weiter gesponnen. Ein Einsender der 'Frankfurter Ztg.' stimmt dem frühern in der Meinung, Doppelfenster und Doppeltüren seien die richtigen Mittel, um die Hotels zu ruhigen Aufenthaltsorten zu machen. Dann fügt er jedoch bei:

„Einstweilen existieren aber noch tausende alte Hotels, die wohl so leicht nicht umgebaut werden. Inzwischen könnten die Herren Hoteliers aber das kluge Beispiel eines Kollegen in Venedig nachahmen, der sein Personal durch Plakate in Lapidarschrift anweist, sich nicht ungezogen zu benehmen und nicht Türen zuzuschlagen, nachts laut zu sprechen usw. Selbst der dümmste unter den Gästen merkt, dass der Herr Wirt auf den Sack schlägt, und schreibt sich die Mahnung hinter die Ohren.“

Die 'Frankfurter Ztg.' selbst bemerkt hierzu: Der Herr Einsender ist Optimist. Wir glauben im Gegenteil, es wird sehr viele Gäste geben, die nicht genug sind, die Mahnung an das Hotelpersonal ernst zu nehmen, zumal sie tatsächlich recht ernst gemeint sein kann, und die sich ihrerseits nach wie vor nicht den geringsten Zwang auferlegen.“

Anderer Meinung ist das 'Hamburger Blatt', der andere Partner im Streite, der auch für die Plakate eintritt, wie übrigens von Anfang an. Das Blatt glaubt, aus diesen Plakaten müsse das Publikum merken, dass allgemeine Ruhe gewünscht werde. Es bemerkt gegenüber der 'Frankfurter Ztg.':

„Unter dem reisenden Publikum gibt es nur wenig so jugendlich-naive Personen, welche die vom Wirt gewünschte Extensiv-Interpretation nicht verstehen würden — abgesehen freilich von einigen wenigen unverbesserlichen Grobianen, gegen welche dann eben tunlichst schärfere Mittel in Anwendung gebracht werden sollten.“

Man kann allerdings darüber, ob jeder Hotelgast solche Plakate richtig lesen und richtig verstehen werde oder wolle, verschiedener Ansicht sein. Plakate zu studieren ist nicht jedermanns Sache. Mancher geht achlos daran vorüber, weil er sich sagt, er brauche weder diese noch andere Belehrung oder 'Gebrauchsanweisung', da er ohnehin ein ruhiger, harmloser Gast sei. Seineitwegen können Hunderte von Plakaten die Wände zieren mit tausend nützlichen Räten und Winken, das ist ihm 'schnuppe', er kehrt sich nicht daran, er weiss aus angeborenem oder anerozogenem Takt- und Anstandsgefühl oder aus 'Knigge', dass Ruhe des Bürgers erste Pflicht ist. Er ist rücksichtsvoll gegen Alle, auch wo er kein Gegenrecht ausübt sieht. Er ist die harmlose, anspruchslose, zufriedene, ruhige Natur, die auf Reisen niemand belästigt, von niemand unnötiges verlangt und froh ist, wenn er selbst möglichst in Ruhe gelassen wird. Ein solcher Gast hat faktisch keine Belehrung und Mahnung nötig; er gehört zu denen, auf die der Ausspruch des Dichters Bezug hat: 'Ein guter Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges stets bewusst.' Der Philosoph unter den Gästen!

Das wäre nun der Repräsentant idealer Hotelgäste, wie gewiss kein Hotelier und kein Gastkollege sie anders wünschen würden. Aber solche Idealgestalten sind unter den nervösen Touristen aller Art heute leider sehr selten geworden und verschwinden in der aufgeregten, hin- und herwogenden grossen Masse. Von der Mehrheit der Hotelgäste darf wohl gesagt werden, es schade ihnen an Leib und Seele nichts, wenn sie ein ihnen in die Augen fallendes Plakat im Hotel wirklich lesen. Tun sie das, so werden sie sich dabei gewiss auch etwas denken müssen, und weil auf den Plakaten, um welche es hier sich handelt, gerade von der Ruhe in den Hotels die Rede ist, so werden die Gäste als denkende Leser doch wohl auf den Gedankengang kommen, dass, wenn das Hotelienpersonal zur Ruhe gemahnt werde, diese sinnige Mahnung wohl auch von den Gästen befolgt werden dürfe, um nicht etwa vom Dienstpersonal sich beschämen zu lassen. Diese gute Meinung glauben wir von der grossen Mehrzahl der Touristen und sonstigen Hotelgäste doch haben zu können. Die immer mehr überhand nehmende Nervosität, dieses Uebel der Neuzeit-Menschen, hat doch auch das Gute, dass nach des Tages Mühen und Aufregungen das Bedürfnis und Verlangen nach Ruhe immer allgemeiner wird, und das bedingt ja die gegenseitige Rücksichtnahme.

Auf der andern Seite gibt es aber dann auch Leute — und es wird immer solche geben — denen das Radumachen in Fleisch und Blut liegt. Sie mögen da oder dort sein, zu Hause oder auf Reisen, bei der Arbeit oder beim Vergnügen, und bei Tag und bei Nacht, sie können einfach nicht ruhig sein, sie rutschen ruhelos herum und lamentieren immer drauf los, als gälte es ein Königreich zu gewinnen. Solchen Naturen, die sich auch im Touristengewand,

bei der Table d'hôte und im Logierzimmer nicht verläugnen können, ist nicht zu helfen. Sie beachten weder gute Beispiele von anderer Seite, noch Plakate, und falls sie auch noch darauf achten, sie vermögen nicht persönlich sie zu befolgen. Mit solchen Leuten kann es dann wohl im Hotel Konflikte geben, auch mit Bezug auf ruhiges Verhalten. Sie gehören zu den enfants terribles der Verkehrswelt und sind im Grunde ebenso sehr zu bedauern, wie der erstgezeichnete Idealgast zu beneiden wäre. Auf welche Weise aber gegen derartige Lamentiergäste eventuell 'tunlichst schärfere Mittel' zur Anwendung gelangen sollten, wie das Fachblatt 'Küche und Keller' meint, das ist jedenfalls ein heikler Punkt, der an das Taktgefühl des Hoteliers und seines Personals gewiss schwierige Fragen und Aufgaben stellt und zwar für jeden einzelnen Fall verschiedene.

Eine ähnliche missliche Lage kann geschaffen werden durch Gäste, die an Festen und andern Anlässen zu übermässiger Begeisterung hinaufalkoholisiert, auch noch nachts in ihren Logierhotels dieser Feststimmung auf ruhestörende Art Luft verschaffen, und die darum vom Hotelier zur Ordnung gewiesen werden müssen. Auf Plakate wird er sich da kaum verlassen können! Bekanntlich sind nicht Alle in diesem 'Stadium' gleich traitable — der Eine trinkt 'guten', der Andere 'bösen' Wein — und es liegt da auch wieder am Taktgefühl und an der Menschenkenntnis des Hotelinhabers, ob und wie er solche Situationen leicht und schnell in ruhige Wege zu leiten vermag. Das ist oft ein sehr schwieriges Kunststück, worüber wohl mancher Hotelier etwas zu erzählen wüsste.

Auch zu enragierte Musikfreunde, die das Licht ihrer Virtuosität abends und in die Nacht hinein vor andern Hotelgästen gern leuchten lassen möchten und deren Produktivität kein Ende finden will, können Hotelier und Gastung unter Umständen in Aufregung und Verlegenheit bringen. Komplizierter wird ein solcher Fall überdies dann, wenn das vorhin erwähnte 'Stadium' die Musikwelt noch unterstützt oder steigert. Eine ganz wohl angebrachte gelinde Mahnung seitens des Hoteliers zum Aufhören kann leicht zur Folge haben, dass das musikalische Talent sich beleidigt fühlt. Hauptsache wird aber sein, dass die Mahnung den gewünschten Erfolg hat, zum Vorteil des Musikus, der Mitgäste und des Hotels selbst. Wahrscheinlich hat der erstere nach durchschlafener Nacht die vermeintliche Beleidigung dann vergessen. Oft nützt es mehr, wenn einer der Gäste den Mahner spielt statt des Hoteliers, denn es gibt ja Leute, die sich von des letztern Seite gar nichts gefallen lassen (ausgenommen die gute Bedienung natürlich), Leute, die ihm nur Pflichten, aber keine Rechte zuerkennen. Ein erfahrener, routinierter, mit Menschenkenntnis ausgerüsteter Hotelier wird sich auch in solchen Fällen, so schwierig sie werden können, zu helfen wissen.

Wir könnten nun noch verschiedene andere Faktoren anführen, welche für die Ruhe in den Hotels von Wichtigkeit sind, z. B. könnten wir noch davon sprechen, dass für den Aufenthalt ganzer Familien, mit Kindern und Dienerschaft, in den Hotels besondere Arrangements zu treffen sind und das Haupt der Familie jedenfalls zu besonderer Rücksichtnahme verhalten werden kann, namentlich dann, wenn nicht schon durch die Bauart des Hotels auf Familienlogement Bedacht genommen ist. Im Verhältnis zu dem wachsenden Bedürfnis ganzer Familien zum Reisen richtet sich jedoch auch die Hotellerie immer mehr für den Aufenthalt solcher ein, so dass die Behandlung dieses Hotel-Ruhe-Faktors fortwährend leichter wird.

Wir beschränken uns für dormalen auf obige Ausführungen, die wir gerne aus dem Leserkreise ergänzen lassen.

Vielleicht macht es da und dort Spass, wenn wir die oben berührten Gedanken betreffend die Ruhepflichten des Hotelgastes zusammenfassend in Vers und Reim bringen, die eventuell im Hotel als Plakat verwendet werden können. Unsern Spruch findet der Leser an anderer Stelle. A-n.

Auch eine Reform.

Es wird gegenwärtig so viel von Reform gesprochen! Gestatten Sie mir daher einige Worte über eine Sache, die gewiss auch sehr notwendig einer Reform bedarf.

Es kommt in den letzten Jahren gar häufig vor, dass Hoteliers Bestellungen für sogenannte Party's erhalten; ein Beispiel davon gibt folgende Korrespondenz einer Engländerin:

„Als Begleiterin von vier jungen Damen wünsche ich ein Zimmer mit zwei und drei mit einem Bett, ineinandergehend. Ich wünsche schöne, komfortable Zimmer, mit Balkon, im 1. oder 2. Stock, mit schöner Aussicht. Meine Gesellschaft ist erster Klasse. Ich bezahle 8 Fr. per Person, alles inbegriffen. Frühstück im Zimmer, eigener Tisch im Saal. Begleiterin frei. Ich bedauere, nicht länger als bis zum folgenden Tag bleiben zu können.“

Als natürlich das Anerbieten abgelehnt wurde, kam folgendes Schreiben:

„Ich bin erstaunt, dass Sie nicht willens sind, uns zu dem offerierten Preise aufzunehmen. Ich verkehre schon öfters in Ihrem Hotel mit Gesellschaften (Anmerkung des Einsenders: Leider muss ich bemerken, dass dies ein angewandter Trick ist, denn ich habe die Dame vorher weder gesehen, noch von ihr gehört). Meine jungen Damen wollen absolut in Ihr Hotel und bitte ich deshalb die äussersten Preise zu stellen.“

Ich möchte nicht etwa den Gedanken erregen, dass Party's im allgemeinen nicht willkommen seien; aber ich verstehe nicht, dass solche kleine Party's schon, wie oben bemerkt, von vier Personen an, mit einer Chaperone, die obendrein noch frei ist, weniger bezahlen sollen, als andere respektable Reisebureaux. Natürlich richten sich solche Party's immer nur an Hotels ersten Ranges.

Wie jeder Hotelier schon erfahren hat, sind gewöhnlich solche kleine Gesellschaften viel schwieriger zufriedenzustellen, als Gäste, die vielleicht das Doppelte bezahlen. Die Schuld liegt leider am Hotelier selbst. Ein Hotel, das sich erstklassig nennt, mit allen modernsten und komfortabelsten Einrichtungen versehen, kann bei solchen Preisen nichts verdienen und verliert dadurch nur sein Renommée.

Wie man aus obiger Korrespondenz ersieht, waren die Damen nicht abgeneigt, auch höhere Preise zu bezahlen, wenn der Hotelier nur fest auf seinen Preisen bleibt. Verliert er auch die und da eine solche kleine Party, so hat er doch keinen grossen Verlust zu verzeichnen; denn die young ladies sind natürlich sehr enttäuscht, wenn ihnen der Hotelier nicht die besten Zimmer zur Verfügung stellt, sondern ihnen dem Preise entsprechende reserviert. Nachher wird dann über das Haus losgezogen: Zimmer sind miserabel, Essen ungeniessbar, Bedienung sehr mangelhaft etc., (trotzdem der Hotelier und die Angestellten gerade aus Erfahrung) ihr Möglichstes getan, um besonders diese Party's zuvorkommend

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Der internationale Hotel-Telegraphen-Schlüssel

kann in beliebigen Quantitäten gratis und franko bezogen werden beim

Hotelierbureau in Basel.

Le code télégraphique international des hôtels

est envoyé gratis et franco sur demande et en quantités voulues par le

Bureau des Hoteliers à Bâle.

Réformes de la cuisine d'hôtel.

Dans le périodique *Hotelindustrie und Kochkunst*, M. André Marugg à Thuis écrit ce qui suit sur les réformes dans la cuisine d'hôtel: „Il faut regarder comme un bon présage, qu'on se mette à discuter les défauts de l'industrie hôtelière dans nos journaux professionnels, car c'est le seul moyen à conserver à l'industrie hôtelière son bon renom, et comme la cuisine est et doit être l'enfant chéri de chaque hôtel, il est à désirer qu'un grand nombre de personnes fassent connaître leur opinion à ce sujet.

Si tous les hôtels avaient la même organisation, une saison de même durée, les mêmes prix et, si les voyageurs avaient tous les mêmes exigences et la bourse tous également bien garnie, oh alors, il serait bien facile d'établir des menus uniformes et chaque hôtel n'aurait qu'à s'y conformer. Seulement, comme il y a des hôtels de différents ordres, et que les voyageurs ont tous des goûts et des besoins différents, il ne reste à chaque hôtelier qu'à tâcher d'entrer au paradis à sa manière, c'est-à-dire essayer de satisfaire ses clients à sa façon et selon ses idées.

Je ne doute absolument pas que mon collègue du Schwarzwald (voir *Revue des Hôtels*) ait eu jusqu'à présent du succès auprès de ses clients avec sa cuisine bourgeoise; mais à la longue, il fera la même expérience que les grands hôtels qui offrent à leurs clients les mets les plus recherchés et les plus distingués, parce que ce sera, chacune en son genre, toujours la même nourriture, ce qui fatigue l'estomac. Voici un exemple qui démontrera comment des clients peuvent se lasser de la meilleure cuisine.

L'auteur de ces lignes voyageait, il y a quelques années, c'était fin mars, avec quelques Anglais de St-Moritz à Tienfienkastel. Voici le menu de table d'hôte de l'hôtel où nous avons dîné: Purée aux pois, bœuf garni, cabri rôti, compôte et plat doux. Mes Anglais prétendirent n'avoir jamais si bien dîné et pourtant ils logeaient dans un hôtel de 1er ordre de St. Moritz, hôtel qui ne craint pas la dépense pour procurer à ses hôtes une cuisine des plus distinguées. Ce n'est pas la longue marche qui leur faisait trouver le repas si excellent, car c'était des sportsmen, qui par tous les temps, ne craignent ni vent, ni pluie, se livraient au sport du ski, de la luge et du patinage. Donc, c'était la satiété des mets distingués qui leur faisait trouver la cuisine simple, mais bien préparée de leur goût.

Il n'est malheureusement que trop vrai, que dans la haute saison, les cuisiniers sont surchargés de travail et qu'il ne leur est pas possible d'accorder à chaque met le temps et l'attention nécessaire, et dire qu'un seul plat préparé peut nuire à la bonne réputation d'un hôtel. Très souvent, dans ces cas-là l'hôtelier commet une grosse faute, pour économiser une certaine de francs, il ne prendra pas de sur-numéraire à son service pendant ce temps de presse.

Ensuite, il y a beaucoup de cuisiniers qui ne réfléchissent pas, quel tort ils font à leur patron en préparant et en servant les mets avec peu de soins, il y a du reste, bien des choses qu'ils feraient beaucoup mieux, s'ils avaient encore un peu de conscience. La meilleure réclamation est la recommandation des clients entre eux et chacun de mes collègues a déjà surpris dans la conversation des phrases telles que: „Allez dans tel ou tel hôtel, la cuisine y est excellente“.

La question des réformes culinaires ayant été soulevée, la Société Suisse des Hoteliers doit s'en occuper et ce qu'elle doit faire en premier lieu, c'est veiller à une bonne préparation professionnelle des cuisiniers, afin qu'ils connaissent leur métier vraiment à fond.

Tout le monde sait bouillir ou rôtir de la viande, mais faire le pot-au-feu ou le rôti de façon à ce que ce soit une jouissance pour le palais, c'est un art qui ne s'apprend pas en dormant. Ce n'est qu'en forgeant qu'on devient forgeron et celui qui veut être un Vatel pour sa propre satisfaction et au plus grand avantage du patron, doit apprendre et ne jamais se lasser de se perfectionner.

En général, la plupart des cuisiniers sont très peu experts en matière de plats doux et pourtant un bon entremet donne du relief à un dîner et les dames montrent souvent une préférence marquée pour les plats doux. Comme les dames forment le plus grand contingent des voyageurs, il faudrait apporter plus de soins à ces mets.

Les mets nationaux italiens tels que risotto, macaronis, ravioli, jouissent aussi d'une grande popularité, mais en exceptant les cuisiniers italiens, je puis hardiment affirmer que la moitié des cuisiniers ne sait pas préparer ces mets à l'italienne. J'ai aussi fait la remarque que les grands hôtels ne servent jamais ni bouilli, ni mouton, deux viandes fort appréciées des consommateurs.

Le *Mercure*, organe de la Société des voyageurs de commerce suisses, a pris note des articles que la *Revue des Hôtels* a publiés au sujet des réformes à apporter dans la cuisine d'hôtel et en a reproduit des extraits. Ce journal prie les hôteliers, au nom des commerçants qui voyagent beaucoup, de s'efforcer dans la composition de leurs menus de faire une plus grande place aux légumes et aux plats de fantaisie, „made dishes“ comme disent les Anglais et de restreindre le nombre des viandes. Le *Mercure* ajoute: C'est aux hôteliers à savoir de quelle manière ils tiendront compte de notre souhait, mais il nous semble qu'il ne faut pas beaucoup d'imagination pour préparer un bon légume. Maintenant que ces messieurs ont eux-mêmes reconnu la nécessité des réformes culinaires, nous leur répétons toujours: „moins de viande et plus de légumes“.


Une escroquerie au remboursement.

Un hôtelier de la Suisse centrale nous communique le cas d'escroquerie que voici (nous le publions à titre d'avertissement pour les hôteliers): „Le 6 juillet dernier, nous reçûmes de la Haute-Italie une lettre signée „Baron de Roder“ et demandant nos conditions pour plusieurs chambres. A nos offres, une femme de chambre Ida Möller répondit au nom de ses maîtres que ces derniers étaient en route et arriveraient chez nous dans 5 ou 6 jours. On ajoutait que les bagages seraient expédiés par Gondrand & Cie., et que nous recevions prochainement l'envoi de l'horloger chargé de le réparer, un chronomètre que nous aurions à mettre soigneusement de côté avec le reste du bagage. Deux jours après, arrive encore une carte à l'adresse de „Son Excellence M. le baron de Roder“, par laquelle un horloger nommé C. Minelli informe ce dernier que le chronomètre lui a été expédié contre remboursement des frais de réparation et de port. Quelques jours après, la poste présente le remboursement au montant de fr. 19.60 que nous payons. La question du chronomètre paraissait ainsi liquidée. Le 17, bien que l'appartement fût retenu, les personnes avisées ne se présentèrent pas; et comme un baron de Roder authentique était arrivé le 15 ignorant complètement la lettre d'Ida Möller, l'affaire nous parut louche et nous débâllâmes le colis en présence de témoins. Au lieu du chronomètre avec valeur déclarée de 450 fr., il renfermait — un caillou enveloppé de deux chiffons. Le 18, Ida Möller nous écrivit encore qu'à la suite d'un décès subit, ses maîtres avaient été obligés de se rendre à Baden-Baden et n'arriveraient chez nous que dans 8 à 10 jours. Ils nous dédommageraient à leur arrivée pour la perte subie sur les chambres retenues. — Il est évident qu'une bande organisée se livre à la fabrication de ces remboursements; il serait bon d'en avertir nos collègues afin qu'ils ne soient pas pris à ce piège.

Nous avons déjà reçu avis de 4 cas absolument semblables à celui que nous publions à titre d'avertissement. Les acteurs sont toujours au nombre de trois, un joli trio! La pièce débute par la lettre de commandé du „baron de Roder“, qui se nomme aussi „baron de Wels“. Puis la „femme de chambre“ Ida Möller annonce le retard de l'arrivée et l'envoi du chronomètre qu'on recommande de conserver avec soin. Enfin, une carte postale de l'„horloger“ Minelli de Pallanza fait part de l'envoi du chronomètre sous valeur déclarée de 450 à 500 francs et contre remboursement des frais de réparation et de port au montant de fr. 19 en chiffres ronds. Si l'hôtelier, croyant de bonne foi que le destinataire „Baron de Roder“, ou „de Wels“ est un grand seigneur sur l'arrivée duquel, fut-elle tardive, on pourra compter, accepte le remboursement comme l'a fait son collègue de la Suisse centrale, les escrocs comptent une victime de plus, car le colis renferme non une montre mais un caillou enveloppé de chiffons, et le noble destinataire se garde bien de paraître. Le préjudice est doublé si l'hôtelier a encore réservé les chambres commandées. Heureusement que tel n'a pas toujours été le cas: une fois même, le coup du remboursement est demeuré à l'état de tentative, l'hôtelier ayant refusé de l'accepter.

C'est là de toute évidence une escroquerie astucieuse et bien organisée par des conspirateurs qui connaissent leur métier. Les colis renfermant les pseudo-chronomètres, c'est-à-dire les remboursements destinés aux diverses victimes choisies par les filous ont été expédiés en même temps. Si l'hôtelier, après avoir accepté le remboursement, a eu soin, comme on le lui recommandait, de conserver le colis sans l'ouvrir, l'escroquerie a pu demeurer insoupçonnée pendant des semaines et ses auteurs ont eu tout le temps de disparaître avec l'argent encaissé et de tenter ailleurs peut-être un nouveau truc. Pas besoin d'être sorcier, pourvu qu'on soit malin!

L'un des hôteliers dupés nous écrit non sans bonne humeur: „Le coup était fort bien combiné, et je voudrais au nom de toutes les victimes, remercier publiquement la canaille de la leçon qu'elle nous a donnée à si bon marché (fr. 19.85)“.

Si la publicité donnée à cette escroquerie peut servir à mettre en garde Messieurs les hôteliers et à les préserver de dommages ultérieurs, son but sera atteint. Du reste, pour donner suite à une idée qui nous a été suggérée par M. le directeur Eggmann à Weissenburg, nous publierons dorénavant, en tête de nos colonnes, un avis  attirant l'attention sur les publications éventuelles de notre Garde à vous, et le cas échéant, nous aviserons aussi la presse quotidienne. A-n.

Un jugement étonnant.

Un jugement étonnant a été prononcé par le tribunal de Zurich au sujet d'argent trouvé dans un hôtel.

La gouvernante d'étage d'un hôtel de Zurich trouva un billet de frs. 1000 en faisant la révision des chambres. Elle remit le billet à l'hôtelier pour que celui-ci puisse faire les démarches nécessaires pour retrouver le propriétaire du billet de banque. Malgré des annonces, personne ne réclama le billet. L'hôtelier revendiqua alors la propriété du billet de banque, alléguant qu'il lui appartenait, puisqu'il avait été trouvé dans son hôtel et que son employée avait fait la révision sur ses ordres. L'employée porta plainte contre l'hôtelier et demanda la restitution de l'argent. Le tribunal du district de Zurich a admis la plainte de la demanderesse et a condamné l'hôtelier à lui payer frs. 1000 avec déduction de ses débours (la mise en demeure), ainsi qu'aux frais et aux dommages intérêts.

Le tribunal a donc posé comme principe qu'une chose trouvée dans un hôtel appartenait, non à l'hôtelier, mais au trouver. Cette décision est de toute importance pour les hôteliers. L'hôtelier en question en a appelé immédiatement à l'instance supérieure et il s'agit de voir si le jugement du tribunal de district sera confirmé par l'instance supérieure. La „Revue des Hôtels“ se réserve de commenter le cas à un moment plus opportun, c'est-à-dire lorsque le procès aura passé en deuxième instance, car tant que le cas est pendente ce n'est pas possible. En attendant, les intéressés sont fort curieux de savoir quelle sera la décision du tribunal supérieur.

Comptabilité d'hôtel système américain.

En réponse à la question soulevée dans le dernier numéro de la *Revue des Hôtels*, nous recevons d'un expert-comptable les lignes suivantes, dont nous le remercions:

„Les avantages de la comptabilité d'hôtel système américain (à colonnes) sur tous les autres systèmes sont très considérables. Tout d'abord, elle exige moins de travail, permet un contrôle exact et offre la possibilité d'établir un bilan à n'importe quel moment, de constater par conséquent comment on a travaillé jusqu'à ce jour, quel est le rendement de la cuisine, de la cave et de l'exploitation dans son ensemble.

La comptabilité américaine permet d'établir en une minute le montant des dettes, sans être obligé de revoir chaque compte séparément. L'un de ses avantages les plus marquants consiste dans le fait que dans le journal, le bilan s'établit de lui-même page par page; les fautes qui ont pu s'y glisser sont découvertes immédiatement, tandis que dans les autres systèmes, il faut parfois passer des journées entières à les chercher. Dans le système américain, il est impossible de commencer une nouvelle page si celle qui précède renferme un erreur, car ces erreurs se révèlent d'elles-mêmes et on évite ainsi qu'elles ne soient découvertes qu'à la fin du mois ou même de l'année.

La comptabilité américaine appliquée aux hôtels se divise en deux parties: l'une interne, embrassant les relations de l'hôtelier avec les clients, l'autre externe, comprenant l'ensemble de l'exploitation commerciale.

Dans les autres systèmes, on a pour la partie interne un registre à souche, dont le

talon demeure à l'hôtel, le compte remis au client étant inscrit sur la partie détachée. Ce système est suranné et défectueux, car au bout de la saison, l'hôtelier est obligé de faire des extraits pour se rendre compte de ce qu'ont rapporté le logement, la cuisine, la cave, etc. Ces extraits ne sauraient être absolument exacts, tandis que dans le système américain, un journal et une récapitulation suffisent à assurer chaque jour le contrôle le plus minutieux. C'est à ce travail que se borne la comptabilité interne, car on ne reporte sur le journal que ce qui est porté sur le double du compte.

Pour la partie externe, les systèmes sont nombreux, mais aucun d'eux ne peut se mesurer avec la comptabilité en partie double, qui seule permet un contrôle exact. Pour cette dernière elle-même, deux systèmes sont en présence: le système dit italien, suranné, et le système américain. Le système américain présente tous les avantages de l'autre avec moitié moins de travail, et supprime les inconvénients inévitables de la comptabilité italienne.

L'espace dont je dispose m'interdit de citer d'autres exemples. J'ai la ferme conviction que la victoire du système américain n'est plus qu'une question de temps; la preuve en est que ce système est obligatoire dès maintenant dans toutes les écoles de commerce.

Je me borne à citer le fait que lorsqu'un hôtelier ou un commerçant cherche un comptable par voie d'annonce, la condition fondamentale énoncée est toujours la connaissance de la comptabilité américaine. H. F.

L'automobilisme.

La société de développement du lac des Quatre-Cantons et environs vient d'adresser une circulaire aux gouvernements des cantons de Lucerne, de Schwyz, d'Obwald, de Nidwald, de Zug et d'Uri au sujet des mesures à prendre, pour assurer la circulation des automobiles.

La société de développement s'est vue contrainte à cette démarche par l'attitude hostile du peuple des campagnes vis-à-vis des automobilistes, et elle espère arriver par ce moyen à rétablir l'accord entre le public et les automobilistes. Dans sa circulaire, la société prie les gouvernements intéressés d'accorder toutes les libertés compatibles avec les prescriptions du concordat aux automobilistes et d'empêcher qu'ils soient molestés ou exposés à des voies de fait, vu que ces mesures sont tout à fait dans l'intérêt d'un pays, dont le tourisme est une des principales ressources.

Voici les propositions de la société: 1° Déterminer les autorités compétentes de faire remettre à chaque automobiliste au moment, où il passe la frontière suisse un extrait, rédigé en quatre langues, des règlements du concordat cité plus haut. 2° Inviter les autorités cantonales et communales à placer au commencement des parcs ou l'on doit faire moins de 30 kl. à l'heure, des écriteaux si possible tous semblables, où en gros caractères bien lisibles, on lirait l'inscription suivante:

**Auto! Langsam!
Velo! Slow!**

3° Prier les autorités cantonales et communales de faire comprendre à la population et avant tout à la jeunesse des écoles, le droit d'existence de l'automobilisme et de leur faire connaître les règlements qui régissent son exercice.

4° Inviter les autorités cantonales et communales de donner ordre aux agents de police, de veiller non seulement à ce que les règlements ne soient pas enfreints par les chauffeurs, mais de ne pas permettre au public de porter atteinte à la liberté de l'automobilisme.

5° Prier les autorités cantonales et communales de veiller à l'entretien des routes pour réduire la poussière à un minimum.

Wo in der Schweiz regnet es am meisten und wo am wenigsten?

Die von der Schweizer. Meteorologischen Zentralanstalt regelmässig herausgegebenen „Ergebnisse der täglichen Niederschlagsmessungen auf den meteorologischen u. Regenmess-Stationen der Schweiz“ orientieren den Interessenten genau über diese Frage, die in mancher Beziehung wichtig und interessant ist und das namentlich zur Zeit der Reisesaison. Die „Neue Z. Ztg.“ schreibt darüber: Diese Veröffentlichungen beruhen auf den täglichen Beobachtungen der in unserem Alpenlande zahlreich eingerichteten sondern Regenstationen, für deren Besorgung gegen 400 Personen tätig sind. Die umfangreichen Quartbände der Jahre 1901—1903 liegen gedruckt vor und enthalten ein ungewöhnlich

reichhaltiges Material, das zudem durch zahlreiche, übersichtlich geordnete kartographische Beilagen noch wertvoll ergänzt wird. Als Mass der Niederschläge dient die Höhe in Millimetern, bis zu der das Regenwasser oder das von Schnee, Hagel etc. herrührende Schmelzwasser den Erdboden bedecken würde, wenn es nicht zum Teil abflösse, einsickernde und verdunstete.

Natürlich ist die Regenmenge sehr abhängig von der Bodengestalt, und so ist ihre Verteilung in der Schweiz eine sehr mannigfaltige. Eigentliche Trockengebiete, sogar von weniger als 500 Millimeter jährlicher Niederschlagshöhe, kommen in der Südwestschweiz tatsächlich vor, und zwar im Mittelwallis. Dort befinden sich z. B. Stationen, wie Sierre, Leuk, Grächen etc., die im Jahre 1903 als totale jährliche Niederschlagshöhe nur 430 Millimeter lieferten! Es sind das zugleich Orte mit sehr geringer Bewölkung des Himmels, die häufig mit denjenigen des Südens konkurrieren kann.

Ein zweites, ebenso charakteristisches Trocken-Gebiet liegt im Unter-Engadin, dasselbe erreicht dort die nächste höhere Regenstufe von 550 bis 600 Millimeter im Jahr. Auch hier sind es, wie im Wallis, wieder die hohen Gebirgszüge, die dem Zutritt feuchter Luft hinderlich im Wege stehen. Geradezu tropisch — im Vergleich zu jenen — erscheinen die Regengengen des Gotthardmassivs und der zwischen dem Rhein- und Tessingebiet liegenden Tessiner- und Bündneralpen, wo das Maximum der jährlichen Niederschlagshöhe bis auf 2800 Millimeter ansteigt; auch am untern Tessin, bei der Einmündung in den Lago Maggiore, existiert ein solches Maximalgebiet, das vergangenes Jahr z. B. auf der Gotthard-Station in Rivera-Bironico nicht weniger als 2885 Millimeter Wasser lieferte. Gegen die Po-Ebene hin nehmen die Regengengen dann wieder sehr rasch ab. In diesen Maximalgebieten finden wir auch die grössten täglichen Niederschlagsmengen; so gibt es hier z. B. Orte, an denen binnen 24 Stunden die Regenquantität 254 Millimeter Wasser herabfallen kann. Es macht das auf den Quadrat-kilometer gerade 254 Millionen Liter. Unsere ganze Erde bietet nicht Pferdekräfte genug, um diese Wassermassen wieder in die Atmosphäre hinaufzuheben! Die Kenntnis der grössten Regengengen, die in kurzer Zeit herabfallen können, ist für viele Fragen des Wasserbaues, der Kulturtechnik, des Ingenieurwesens etc. von grundlegender Bedeutung; auch für alle Fragen der Bewässerung oder Entwässerung eines Gebietes ist es unentbehrlich, die stärksten Niederschläge von kurzer Dauer zu kennen. Der grösste in diese Kategorie gehörige Sturzregen in der Schweiz wurde in Basel einmal registriert bei dem Gewitter vom 27./28. Juli 1896, in fünf Minuten fielen damals 23.3 Millimeter, also pro Minute die kolossale Quantität von 4.7 Millimeter. Zum grossen Glück haben dergleichen intensive Platzregen das Gute, dass sie verhältnismässig sehr kurze Zeit dauern, sonst wäre unseren Kulturbauten; sie würden in kürzester Zeit weggeschwemmt werden.

* Vermischtes. *

Saison-Sünden. Wir lesen im „Engadin Express und Alpine Post“ folgendes: „Es gibt also „alpine Sünden“, trotz dem bekannten Liede: „Auf der Alm“ etc. Es gibt aber auch „Saison-Sünden“ und das namentlich im Engadin. Was wurde nicht schon im verlossenen Sommer geklagt in allen Gauen des Schweizerlandes und Umgebung über das Engadin! Die letztjährige Hochluft zeitigte Früchte an Ueberforderungen, an „Preiserhöhungen“ aller Art, die schon damals eine öffentliche Kritik verdient hätten. Heuer scheint es nicht besser zu sein. Zahlreich sind die Klagen, und zwar nicht nur seitens der Fremdenklientele des Mittelstandes, sondern sogar seitens der Engadiner Bevölkerung, die schon einleifend über masslose Ueberforderungen, die namentlich in kleinen, abgelegenen Restaurants vorzukommen scheinen. Es läge uns Beweismaterial zur Verfügung, allein für heute nur die Frage: Machen solche Wirte damit Reklame? Für sich und fürs Engadin? Nein, aber Schaden fügen sie sich selbst und dem Tale zu, grösseren Schaden als man glaubt. Wir behalten uns vorzukommenden Falles in Sachen ein ferneres Wort vor.“

Wie schützt man sich vor der Hitze? In sehr vernünftiger Weise wird diese so zeitgemässe Frage von einem Arzte im „Neuen Wiener Tagblatt“ beantwortet. Dieser Fachmann schreibt: „Es fällt manchem Menschen so schwer, sich vor der Hitze zu schützen, dass er annimmt, gegen die Hitze gäbe es überhaupt keine Schutzmassregel. Diese Annahme ist aber ganz falsch, auch vor der Hitze kann man sich schützen. Um diese unsere Behauptung zu begründen, seien zunächst die bereits bekannten, zum grössten Teile auch von jedermann geübten Schutzmassregeln gegen die Hitze erwähnt. Also: Kalte Waschungen, so oft es angeht; Bäder, wobei erwähnt sei, dass die lauwarmen Bäder mehr Abkühlung verschaffen als die kalten; trockene, nicht die alte Wasche nach dem Bade; Erfrischungstränke. Man schwitzt, der Körper erleidet grossen Wasserverlust, es entsteht das Durstgefühl. Diesem zu steuern, hat jeder Mensch das natürliche Verlangen, die verlorene Flüssigkeitsmenge zu ersetzen. Der durch Wasser und Mineralwasser, jener durch Bier, „G'spritzten“, Limonade oder durch den Durst vorzüglich stillenden kalten, schwarzen Kaffee. Alles dies wird natürlich kalt genossen. Nach einem kräftigen Zuge atmet man erleichtert auf. „Ah, das war gut!“ Man fühlt sich tatsächlich abgekühlt, aber leider ist das Wohlbehagen von sehr kurzer Dauer. Warum? Wegen der Selbstregulierung der Körpertemperatur. Das will sagen, wenn die Körpertemperatur unter normalen Umständen — bei fieberndem Körper verhält sich die Sache anders — durch irgend ein Mittel herabgedrückt wird, so bleibt sie auf kurze Zeit auf dem herabgedrückten Niveau. Aber nicht lange. Sie kehrt wieder auf ihre frühere Höhe zurück, ja noch mehr, sie steigt um etwas über die frühere, vor der Abkühlung bestandene Temperatur. So erklärt es sich also, warum nach einem Erfrischungstränke dem Menschen bald wieder heiss wird, ja, um weniges heisser als ihm früher war. Nimmt man aber warme Getränke zu sich oder badet in lauwarmem Wasser. So wird die innere Temperatur wohl steigen, sie fällt aber bald wieder zurück, sogar auf ein tieferes Niveau als die, auf der sie früher stand. Mit einem Worte: Kalte Getränke wirken eine momentane, nicht langdauernde Abkühlung mit nachfolgender gesteigerter Temperaturerhöhung, warme Getränke wirken eine momentane, nicht langdauernde Erwärmung mit nachfolgendem forcierten Temperaturabfall. Nun ist dies alles recht schön, alle Achtung vor der Physiologie und dem Manne, der diese Beobachtung zum erstenmal gemacht hat, aber so oder so, ob ich nun kaltes oder warmes Getränk zu mir nahm, ob ich nun kalt oder warm gebadet habe, nach einer Stunde ist mir ja doch wieder sehr heiss. Da nützt keine noch so leichte Kleidung, noch so lose Wäsche. Eines nützt nur da: die Vernunft. Wir sind im Juli im Perihelium, in Sonnennähe, da ist es also immer heisser. Das ist eine natürliche Sache. Gerade diese Verzweiflung, diese Wut über die Hitze, die macht sie ja eben so unerträglich. Verzweiflung und Wut sind Aeusserungen des gereizten Nervenlebens; je mehr ich aber durch Affekte meine Nerven reize, um so heisser wird mir. Auf Nervenreize antwortet der Mensch unter jedem Umstande mit Temperatursteigerung, mit Schweissabsonderung. Es gibt Tiere, die nicht schwitzen, sondern auf eine andere Art ihre Körpertemperatur regulieren. Aber auch so ein nichtschwitzendes Tier sondert, wenn z. B. sein Ischidikus — das ist der Nerv, der bei Ischias so weh tut — auf elektrischem Wege gereizt wird, Schweisstropfen ab. So hilft also gegen die Hitze nichts anderes als psychische Ruhe. Nicht sich erregen, nicht schimpfen auf die Hitze! Sie ist ja gar nicht schlecht, im Gegenteil, sie ist gesund. Dass Sonnenstiche

vorkommen? Wenn man den Kopf vor der allzulangen Einwirkung der Sonnenstrahlen durch breite Strohhüte schützt, so hat man schon tüchtig gegen den Sonnenstich gekämpft. Praktizieren wir also alle uns zu Gebote stehenden Mittel gegen die Hitze, das Hauptgebot sei aber die psychische Ruhe, die leidenschaftslose Ruhe!

Haftung für wahrheitswidrige Zeugnisse. Jeder Angestellte kann die Ausstellung eines schriftlichen Zeugnisses fordern, das sich über die Art und Dauer der Beschäftigung, auf Verlangen auch über Führung und Leistung aussprechen hat. Der Aussteller des Zeugnisses schreibt nun oft manches hinein, was der Wahrheit nicht entspricht, sei es aus Nachlässigkeit oder aus Nachsicht und in dem Bestreben, dem Fortkommen des Angestellten nicht hinderlich zu sein. Der Dienstherr denkt gewöhnlich nicht daran, dass er mit der Ausstellung eines solchen Zeugnisses unter Umständen eine ganz erhebliche vermögensrechtliche Verantwortung übernimmt. Der nachstehende, von der „Köln. Ztg.“ mitgeteilte, vor kurzem vom deutschen Reichsgericht entschiedene Rechtsfall mahnt zu grösserer Vorsicht. Ein Prinzipal hatte ein Zeugnis ausgestellt, worin er erklärte, dass der Angestellte „ein fleissiger, strebsamer und treuer Mitarbeiter gewesen sei, den er gerne empfehle“. Unter Vorlegung dieses Zeugnisses erhielt der Angestellte eine neue Stellung, und zwar als Geschäftsvertreter. In dieser Stellung unterschlug er einen namhaften Geldbetrag und wurde wegen Unterschlagung zu einer längeren Freiheitsstrafe verurteilt. Der geschädigte Kaufmann versuchte zunächst vergeblich, den unterschlagenen Betrag von dem Angestellten zurückzuhalten und klagte dann gegen den Aussteller des Zeugnisses auf Schadenersatz in der Höhe des unterschlagenen Betrages. Er machte geltend, dass der Angestellte während der früheren Dienstzeit vor Ausstellung des Zeugnisses mehrfach Unredlichkeiten begangen habe, und dass dieses dem Aussteller des Zeugnisses bekannt gewesen sei. Der Aussteller des Zeugnisses wurde in allen Instanzen verurteilt und seine Revision vom Reichsgericht zurückgewiesen. In dem Rechtsstreit wurde durch Zeugen bewiesen, dass der Angestellte im Dienste des früheren Prinzipals mehrfach Unterschlagungen zu dessen Nachteil begangen hatte, dass der Prinzipal dies gewusst und noch besonders gewarnt worden war, ein Zeugnis wie das ausgestellt zu werden. Das Reichsgericht stützt sein Urteil auf den § 320 des Bürgerlichen Gesetzbuchs, wonach schadenersatzpflichtig wird, wer in einer gegen die guten Sitten verstossenden Weise einem andern vorsätzlich Schaden zufügt. Das Zeugnis, das ein Prinzipal über die Art und Dauer der Beschäftigung, sowie über Führung und Leistung ausstellt, ist dazu bestimmt, dem Gehilfen bei der Bewerbung um eine andere Anstellung als Ausweis zu dienen und denen, an die er sich zu diesem Behufe wendet, Auskunft über seine Befähigung zu geben. Der Prinzipal, der auf einem zu diesem Zwecke bestimmten Zeugnisse Angaben macht, deren Unwahrheit ihm bewusst ist, macht sich somit einer absichtlichen Täuschung derer, denen der Gehilfe das Zeugnis vorlegt, oder mindestens des Versuchs einer solchen Täuschung schuldig. Eine solche Handlungsweise läuft durchaus wider Treu und Glauben und stellt unzweifelhaft einen Verstoß gegen die guten Sitten dar; sie verpflichtet daher auch den Aussteller des Zeugnisses dem Geschädigten gegenüber zum Schadenersatz. Kein Prinzipal und keine Herrschaft, die den entlassenen Angestellten schonen will, ist verpflichtet, unliebsame Erfahrungen in das Zeugnis aufzunehmen, will sich aber der Aussteller des Zeugnisses vor Schaden bewahren, so darf er in das Zeugnis nicht bewusst Unwahres schreiben.

Eine Wanderung durch Roquefort. Wen der Weg nach dem südlichen Frankreich, vielleicht nach Montpellier führt und wer Lust hat, einen Einblick in die grösste Käseerei der ganzen Welt zu machen, der gehe nach Roquefort im Département Aveyron. Dort allein werden die echten unter dem Namen „Roquefort“ bekannten Käse gemacht, die dem Nichtkenner ein Lächeln, dem Kenner ein Schmunzeln entlocken. Roquefortkäse, sagt der Franzose, ist der König aller Käse und mit Recht verdient er diese Bezeichnung, denn nur aus Schafsmilch hergestellt, ist er der anerkannt leichtest verdauliche, zugleich schmackhafteste und endlich billigste Käse, weil sein grosser Nährgehalt niemandem erlaubt, viel zu einer Mahlzeit davon zu essen. Um den Weltkonsument an Roquefortkäse zu decken, sind rund 30 Millionen Liter Schafsmilch und um dieses Riesengquantum zu erhalten, zirka eine Million Schafe erforderlich! Die Hauptfabrikationszeit ist während den drei Sommermonaten und in der übrigen Zeit werden die in diesem Zeitraum hergestellten Käse weiter beibehalten bis zum Versand. Von den zirka sieben Millionen Kilos Roquefortkäse, die pro Jahr fabriziert werden, konsumiert die Stadt Paris allein zirka zwei Millionen Kilos, während die anderen fünf Millionen sich auf die ganze Welt verteilen. Die Herstellung von Roquefortkäse erfolgt in zirka 250 Käseereien, die sich in und um Roque-

fort befinden. In der gesamten Industrie sind rund 10,000 Personen tätig, worunter das weibliche Geschlecht den grössten Prozentsatz einnimmt. Das Grossartigste, was man in diesem Riesenbetriebe aber sehen kann, das sind die enormen Keller. Ein mächtiger Berg ist vollständig in Keller umgewandelt und momentan ist ein Neubau in Arbeit, der 12 Stockwerke tief ist und 3 1/2 Mill. Fr. kostet. Bis zum Herbst rechnet man mit der Arbeit fertig zu sein und zwei Millionen Kilos Roquefortkäse soll er als Lager dienen, da die bissigen Anlagen dem stets wachsenden Konsum nicht mehr genügen.

Wie oben erwähnt, kommt es vielfach vor, dass Leute Roquefortkäse, wegen der irrigen Vorstellung, die sie sich über die darin befindlichen grünen Stellen machen, nicht essen zu können behaupten, während andere, Kenner, gerade nach diesem Grünen greifen und es mit besonderem Behagen verzehren. Dieses Grün, das absolut unschädlich ist, verleiht dem Käse den feinen pikanten und so eigenartigen Geschmack, den nur echter Roquefortkäse enthält und der absichtlich in den Käsen durch Einstreuen eines eigens präparierten Brotes erzeugt wird. Dieses Brot kostet 14—18 Fr. per Kilo und ist sehr schwierig herzustellen.

Ganz besonders fällt den Besuchern von Roquefort die peinliche Reinlichkeit in Sennereien und Kellern auf, die alle ohne Ausnahme mit Wasserleitung versehen und auszumietiert sind. Da wird mit Spulen und Waschen nicht gespart und ratsam ist es, einen wasserdrichten langen Mantel mitzunehmen, da es leicht passiert, dass man beim Wandern durch die Räumlichkeiten von einer eifrig waschenden, leicht geschürzten „cabinière“ getauft wird. Die Fabrikanten in Roquefort zeigen den Besuchern gerne ihre Sehenswürdigkeiten und dies umso mehr, weil sie die Ansicht sind, dass dadurch mancher vom Vorurteil gegen diesen Käse geheilt werden kann.

Fremden-Frequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste am 6. Aug. 7590.
Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 22. bis 28. Juli. Deutsche 821, Engländer 152, Schweizer 540, Franzosen 102, Holländer 63, Belgier 26, Russen und Polen 148, Oesterreicher und Ungarn 52, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 92, Dänen, Schweden, Norweger 17, Amerikaner 65, Angehörige anderer Nationalitäten 28. Total 2105.

Auskunft erteilt:

über Karl Kutzenberger, Kellner, aus Baden-Baden (alias Dr. K. Kutzenberger, Zahnarzt)
J. Landry,
Hotel St. Gotthard, Lugano.

Vertragsbruch - Rupture de Contrat

Inos Lucca, Kellner, von Como.
Hans Schorn, Direktor,
Hotel Belvédère, St. Moritz-Dorf.

Witterung im Juni 1905.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage				
	mit Regen		mit Nebel		mit stark Wind
	Schnee	helle	trübe	stark	Wind
Zürich . . .	16	0	2	4	8
Basel . . .	15	0	0	1	7
Nenchâtel . .	12	0	1	3	6
Genf . . .	7	0	0	6	12
Montreux . .	15	0	0	5	9
Bern . . .	16	0	2	2	9
Luern . . .	17	0	0	5	7
St. Gallen . .	18	0	2	5	7
Lugano . . .	20	0	0	6	11
Chur . . .	14	0	0	6	9
Davos . . .	16	0	0	3	8
Rigi . . .	?	1	12	0	14

Sonnenscheinstunden in Stunden: Zürich 339, Basel 216, Bern 226, Genf 207, Montreux 174, Lugano 214, Davos 203

Mitteilungen

an die Redaktion oder Expedition der „Hotel-Revue“ wolle man, wenn sie nicht privater Natur sind, gefl. ohne Hinzufügung eines persönlichen Namens adressieren.

Für das Zentralbureau:
Der Chef: Otto Amsler.

Büro * Hôtels-Office * Genève

18, rue de la Corrairie, 18
Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthöfen und Excursions-Invanturen. Gegründet und geleitet von Hoteliers.
Bureau International pour Venues, Achats et Locations d'Hotels, Auberges, Excursions. Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hoteliers.
Demander le prospectus et les formulaires.

An die tit. Inserenten! Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

Radium-Seide

für Blüten und Hosen in allen Farben, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger Seide v. 95 Cts. bis 12. — p. Met. — Granto ins

Messaline-Seide

Sans. Wäfler umgeben.

Louise-Seide

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.

Steiner's
Betten-Reform!

*) . . . Kopfkissen, Steppdecken, Matratzen, Bettstellen etc. etc.
R. Weber, Bleicherweg 52, Zürich
Steiner's Paradiesbetten-Fabrik

Ein Gasthof auf dem Lande
in kath. Bezirkshauptorte, nächst der Kirche, mit schönen geräumigen Lokalküchen, stark frequentiert, samt Garten und Bauplatz ist billig

zu verkaufen.
Einem kaufmännisch gebildeten Käufer wird lohnender Nebenverdienst in Verkäufers Geschäftshause garantiert. Kaufpreis Fr. 46,000.— samt Mobiliar; Anzahlung Fr. 10,000.—.
Für nähere Angaben und Besichtigung beliebe man sich zu wenden an **A. Dütschler-Schweizer**, Tigerbergstrasse No. 9, St. Gallen. Telephon 1525. (O. F. 1814) 3859

Zu verkaufen
wegen Todesfall sehr gut eingerichtetes, schönes, frequentiertes **HOTEL**
an prima Lage, in nächster Nähe des Bahnhofes, in industrieller Stadt der Ostschweiz. Kapitalkräftige Bewerber belieben sich zu wenden an **C. Ochsner**, St. Leonhardstrasse 17, St. Gallen. (H2866G) 1077

Zur Hochsaison!
Wichtig für Hoteliers! Wichtig für Hoteliers!
Empfehle mein reichhaltiges **Flaschen-Lager** in **Bordeaux- u. Burgunder-Weinen**
von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.
Lieferung von 12 Flaschen an. 3860
Man verlange Preislisten.
F. Widmer, Weinhandlung, Cham (Zug)
(O. F. 1825) Spezialhaus für Flaschenweine.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

TÜRK & PABST'S
FRANKFURT A. M. Rühmlichste bekannte:
Anchovy-Paste, Sardellen-Butter.
Auf Bräuten geliebte u. für Saucen eine appetitliche Delicatesse. In kleinen Portionstöpfen oder Tüben stets frisch im Verkauf.

Repräsentantin.
Gebildete Dame (Schweizerin) mittleren Alters, Sprachkenntnisse: Deutsch, Französisch, Englisch, etwas Italienisch, feine Umgangsformen, Buchhaltung, amerik. System, Hotelfachkenntnisse, gegenwärtig als Repräsentantin einer Fremdenpension (Villa) I. Ranges tätig, sucht wieder ähnliche Vertrauensstellung.
Offerten unter Chiffre **H 2299 R** an die Exped. ds. Bl.

Sekretärin-Caissière-Directrice
Schweizerin, 26 Jahre alt, mit flotter kaufmännischer Bildung, perfekt in deutscher, französischer und englischer Korrespondenz, in allen Zweigen der Hotelbranche erfahren, seit Jahren in Häusern ersten Ranges tätig, sucht selbständigen Posten für die Wintersaison, Schweiz oder Ausland.
Geft. Offerten unter Chiffre **H 2288 R** an die Exped. ds. Bl.

Zu pachten kleineres Fremden-Hotel oder Pension gesucht
von geschäftskundigen Damen. Jahresgeschäft bevorzugt. Würden event. auch die Leitung eines solchen oder Vertrauensstellen übernehmen. Offerten unter Chiffre **H 2294 R** an die Exp. ds. Bl.

Schönes Hotel mit Dépendance
in beliebtem Fremdenplatze des Bündner Oberlandes, wohin die Verlängerung der Rhätischen Bahn in wenigen Jahren gesichert ist, zirka 1150 m² Boden mit Gelegenheit für Erweiterung und Vergrößerung an Fachmann oder unternehmende Gesellschaft zu günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Nähere Auskunft erteilt **K. Hitz**, Versicherungs- und Geschäftsbureau in **Chur**. (S 74 V) 254

Hôtel à céder à Nice
bonne maison de second ordre, située au centre de la ville. Ancienne clientèle. 16 ans de bail. Loyer fr. 6,500. Bon mobilier. 50 lits dont 30 à deux places. **Bonne occasion.**
Adresser demandes à **Mr. Heinzelmann**, Imprimeur, Grasse (France). 2290

Gesucht
bis spätestens Mitte Oktober in eine **Privat-Augenheilstation** mit 25 Betten eine in allen Punkten tüchtige und erfahrene **Haus-Gouvernante**
mit nur ersten Referenzen. Stelle jetzt schon vakant.
Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Angabe von Gehaltsansprüchen unter Chiffre **H 2296 R** an die Exp. ds. Bl.

Direktor-Chef de réception
Mitglied des S. H.-V., Inhaber eines Sommerhotels im Berner Oberland, tüchtiger Fachmann, in allen Zweigen, auch in der Küche durchaus erfahren, **kautions- und bilanzfähig**, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht **Winter-Engagement.**
Geft. Offerten unter Chiffre **H 2291 R** an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Besitzer und Leiter eines grösseren Hotels (Sommer-Geschäft) sucht auf kommende Winter-Saison eine **Direktion oder Gerance**
zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre **H 2293 R** an die Expedition dieses Blattes.

Oberkellner
31 Jahre, mit Zeugnissen des In und Auslandes, bestens empfohlen, sprachkundig, nüchtern, selbständig und zuverlässig, gut repräsentierend, prima Restaurateur, sucht zum September oder später Engagement in Hotel nur I. Ranges, gleich wohin. Adresse: **Réception, Engadinerhof, St. Moritz-Bad** (Schweiz). 2300

Hotel-Direktor
sprachkundig, mit eigenem Sommergeschäft und prima Referenzen, dem tüchtigen Geschäftsfrau zur Seite steht, sucht auf nächsten Winter Engagement.
Geft. Offerten unter Chiffre **H 2292 R** an die Exped. d. Bl.

Kontroll-Uhren
Bürk's Patent
Wirt. Uhrenfabrik Schwenningen.
Tragbar oder stationär
für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc.
Man verlange Prospekte!
Hans W. Egli, Zürich II
Werkstätte für Feinmechanik.

RIVIERA.
Hotel ersten Ranges zu verkaufen.
Renommiertes Haus, 140 Personen logierend, ausgezeichnete Lage, plein midi, prachtvoller Garten. Durchschnittsumsatz 230,000 Fr., wovon 96,000 Fr. für Logement. Moyenne per Gast 21 Fr. Preis 300,000 Fr.
Anfragen um weitere Details befördert unter Chiffre **H 2302 R** die Exped. ds. Bl.

Chef de cuisine
Français, 37 ans, possédant de sérieuses références et recommandations, **cherche engagement** dans maison de 1^{er} ordre, hôtel ou restaurant.
Adresser les offres sous chiffres **H 2301 R** à l'adm. du journ.

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbesten Lage, am Südufer neben dem Kursaal. Modernster Komfort, Lift, elektr. Licht, Zentralheizung. Feiner schattiger Garten. Mässige Preise. 195 **Fallegger-Wyrsch**, Bes.

HOTEL A GENÈVE (SUISSE)
Quai du Mont-Blanc, à côté du Kursaal.
Le propriétaire d'un immeuble de premier ordre, très luxueux et dont l'escalier est en marbre blanc, serait disposé à le convertir en hôtel, dont la clientèle serait immédiatement assurée par celle du Kursaal attenant. Il y a de plus possibilité d'association avec habile restaurateur possédant café-restaurant contigu. Moyennant garantie effective le propriétaire fournirait tout ou partie du mobilier. 2295
S'adresser directement au propriétaire **Mr. Favre, Avenue Pictet-de-Rochemont 23, Genève.**

Strassburger Gänseleberpasteten-Fabrik
Christoph & Rau, Strassburg i. E.
Telegraph-Adresse: Pastetenchrist. Telephon 380.
Unsere Pasteten sind anerkannt vorzüglich. Ein Versuch überzeugt.
Man verlange Preisliste. Wiederverkäufern Spezial-Konditionen.
(F. St. 1011)

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:
Italien (1 Lire zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Oesterreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:
Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

Wo keine besondere Adresse angegeben ist, sind die Offerten unter der angegebenen Chiffre an die Expedition zur Beförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Offene Stellen * Emplois vacants
Barmald. Gesucht für grosses Hotel allerersten Ranges in Rom eine seriöse, zuverlässige Tochter, als Barmald. Muss deutsch, französisch, englisch und wenn möglich auch etwas italienisch sprechen und im Zubereiten von American Drinks erfahren sein. Chiffre 580
Ettagouvernante. Tüchtige, bestempfohlene Ettagouvernante, die auch das Weisszeug mit zu besorgen hat, per sofort oder spätestens 15. September gesucht. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen an Herrn Carl König, Direktor, Hotel Weber, Antwerpen. (523)
Gesucht in Sanatorium der Ital. Schweiz: Einige **Sanitätler** und **Zimmermädchen**, eine **Glätzerin** und ein italienisch sprechender **Sekretär** (nur junger Mann). Eintritt Anfang September. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 477
Gesucht nach Norwi: ein junger, tüchtiger **Koch**, eine **Glätzerin** und ein **Zimmermädchen**, ein **Küchenmädchen**. Zeugnisse u. Photographie erb. Ch. 436
Gesucht auf 1. Oktober für die Wintersaison, in ein Hotel I. Ranges nach Davos: ein tüchtiger, der drei Hauptsprachen mächtiger und mit doppeltelten kaufmännischen Buchführung vertrautes **Bureauführer** und eine **Gouvernante-Litigère** welche englisch spricht. Chiffre 490
Gesucht werden für ein erstkl. Haus: Eine ganz tüchtige, erfahrene **Wäschebeschliesserin**, von Beruf Weissnäherin; eine ganz tüchtige **Kaffeeköchin**, die auch eine gute bürgerliche Küche versteht. Jahresstellen. Chiffre 583

Gesucht auf kommenden Herbst in ein Sanatorium des Kantons Graubünden: Einige **Sanitätler**, eine **Litigère**, ein **Kellermeister**, ein **Ettagouvernant**, ein **Sauzier** und ein **Kochlehrling**. Jahresstellen. Zeugnisschriften u. Photographie erbeten. Chiffre 519
Kellner, tüchtiger, gesucht zu sofortigem Eintritt, nach Engelberg.
Kellner-Volontaire. Gesucht 2 Kellner-Volontäre. Hôtel Bonivard, Vevey-Montreux. (1088)
Koch welcher sorgnierte Küche kennt und sparsam ist, findet Jahresstelle in kleinem feinem Hotel, bis September. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten. Chiffre 527
Kochlehrling, kräftiger, zu baldigem Eintritt gesucht. Chiffre 509
Kontroleuse. Hôtel Weber, Anvers (Direktor Ch. Koenig), sucht per sofort eine Kontroleuse für Küche, Wein, Bier, französisch sprechend, kaufmännisch gebildet. Jahresstelle. Nur erste Kräfte welche solche Posten bekleidet haben wollen Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie einreichen. Ch. 524
Officegouvernante. Gesucht für Hotel I. Ranges im Engadin jüngere Officegouvernante (Dispensante), energisch und tüchtige Jahresstelle. Eintritt Anfang oder Mitte September. Offerten von nur gesunden Bewerberinnen mit Zeugnissen, Photographie sowie Altersangabe erbeten. Chiffre 447
Officegouvernante. Gesucht für ein erstkl. Hotel nach Mittelitalien eine durchaus tüchtige Gouvernante d'office. Eintritt zirka 15. Oktober. Italienische Sprache erwünscht. Vertrauensposten. Zeugnisschriften und Photog. erbeten. Ch. 524

On demande pour hôtel de premier ordre à Cannes: Femmes de chambre parlant aussi l'anglais: un liftier. Adresser offres avec certificats et photographie à Louis de Magoria, Villa Limoges, Locarno. (457)
On demande pour un hôtel de premier ordre en Algérie: il faut des personnes très sérieuses, capables de distiger ce service et bien habilitées à la blanchisserie mécanique. Durée de la saison: 10 octobre à fin avril. Chiffre 523
On demande pour hôtel de premier ordre en Algérie: une Catière, bien en courant du service, sachant faire du bon café; trois femmes de chambre; trois portiers d'étage, connaissant l'anglais; une buandière; un plongeur; un ardentier; une femme de chambre pour le personnel; une femme pour aide; deux femmes pour le service de la cuisine. Envoyer références et photographie sous „Algérie“ poste restante Marabout. (526)
Portier. Gesucht für ein kleineres Hotel ein junger, sprachkundiger Portier Jahresstelle. Eintritt Ende August. Zeugnisschriften und Photographie erbeten. Chiffre 474
Sekretär-caissier est demandé pour hôtel de premier ordre à Cannes. Connaissance parfaite de l'anglais exigé. Adresser les offres avec certificats et photographie à Louis de Magoria, Villa Limoges, Locarno. (458)
Sekretär-Volontär. Für eine elegante Pension an der Riviera wird ein repräsentationsfähiger Sekretär-Volontär gesucht der mit der Buchführung vertraut ist. Chiffre 525
Unterköchin. Gesucht auf 1. Oktober eine tüchtige Unterköchin in ein Hotel I. Ranges nach Davos; im Winter neben Chef und im Sommer event. selbständig.

Stellengesuche * Demandes de places
Bureau & Réception.
Buchhalter. Junger Schweizer, deutsch, französisch und B englisch sprechend, mit amerik. Buchführung (Kolonnensystem) sowie mit den übrigen Bureauarbeiten, Maschinenschreiben, vertraut, gegenwärtig in erstkl. Hotel des Engadins tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Buchhalter-Sekretär im In- oder Ausland Engagement für den Winter. Sehr gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 532
Bureau. Diplomierter Lehrer, 22 Jahre, sprachkundig, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Winterstelle nach der Riviera. Offerten sub Chiffre C 582 Y an Hassenstein & Vogler, Bern. (1029)
Bureauochter. Intelligente Tochter von 18 Jahren, mit B Sekundarbildung und 2 Jahre Handelschule mit sehr gutem Erfolge, korrekt deutsch und französisch in Wort und Schrift, mit Vorkenntnissen der englischen und italienischen Sprache, wünscht bei bescheidenen Ansprüchen Anstaltsstelle als Sekretärin. Eintritt nach Wunsch. Chiffre 508
Bureauvolontär. Junger Mann von 22 Jahren, Deutscher, B mit guter Handschrift, der franz. Sprache mächtig, gelernter Koch, welcher die Fachschule in Buchholz-Friedewald besucht hat und momentan in der franz. Schweiz tätig ist, sucht als Annonciateur, Küchensekretär oder Bureauvolontär Stellung für den Winter, nach Südrheinland. Photographie sowie In. Zert. u. Dienstz. Offerten unter J. M. 100 poste restante Caix & Ferret. (500)

Stellengesuche-Demandes de places

Bureau & Réception.

Bureauvolontärin. Junge Tochter aus guter Familie, mit höherer Schulbildung...

Chef de réception. Junger Mann, 25 Jahre, der 4 Hauptsprachen mächtig...

Chef de réception, secrétaire-caissier. Suisse, 31 ans, éprouvé, connaissant les 4 langues...

Chef de réception-Sekretär-Kassier. Deutschschweizer, verheiratet, 30 Jahre alt...

Dame française, parlant anglais, possédant multiples références, actuellement caissière dans un grand hôtel...

Direktor. Junge Frau von 26 Jahren, Wirtin, im Hotel- und Restaurationsfach...

Direktor-Sekretär-Bekleiner. der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig...

Direktor-Sekretär- oder Sekretärstelle gesucht von einem Mann...

Directrice. Junge Frau von 26 Jahren, Wirtin, im Hotel- und Restaurationsfach...

Gouvernante. Tochter aus guter Familie, seit Jahren im Hotelfach tätig...

Jüngling mit guter Schulbildung sucht Stelle für kommenden Winter...

Kontrollleur. Junger Mann, militärisch, deutsch, italienisch und französisch...

Restaurationsbuchhalter oder Direktor. mit prima Referenzen, sucht passende Stellung...

Secrétaire. Suisse, 25 ans, âgé de 21 ans, bien présenté, connaissant les 4 langues...

Secrétaire-caissier-chef de réception. parlant français et anglais...

Secrétaire-Demoiselle. connaissant à fond les 3 langues principales, ainsi que la comptabilité américaine...

Secrétaire-volontaire. Allemand, 23 ans, sommelier, cherche place comme secrétaire-volontaire...

Sekretär. junger, sprachkundig, sucht ähnliches Engagement auf Ende September...

Sekretär. Junger Hotelier, tüchtig, mit praktischem Vorkenntnissen...

Sekretär. Schweizer, 23 Jahre, praisenable Erscheinung und zuverlässig...

Sekretär. Chef de réception, mit ersten Referenzen, gegenwärtig als Saal- oder Zimmervorgänger...

Sekretärin. Sprachenkundige Tochter, mit den Arbeiten eines Hotel-Bureau...

Sekretär-Volontär. Bankbeamter, 24 Jahre alt, im Besitz von sechs Sprachen...

Sekretär-Volontär. Schweizer, 26 Jahre alt, mit der Hotelbuchhaltung...

Sekretär-Volontär. Junger Mann, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift...

Tochter. Junge, deutsch, französisch, ziemlich englisch- sowie etwas Italienisch...

Salle & Restaurant.

Apprenti-sommelier. Suisse français, 18 ans, demande place dans un bon hôtel...

Apprenti-sommelier. On cherche à placer un jeune homme de 17 (1/2) ans...

Gouvernante oder Bufretende. Hotelier-tochter, der 2 Hauptsprachen...

Maitre d'hôtel, 30 ans, Suisse, parlant les 4 langues, désirant changer...

Orbekerler. seriöser und energischer Fachmann, der vier Sprachen...

Orbekerler. Jung, tüchtig und sprachkundig, sucht Stelle für den Herbst oder Winter...

Orbekerler. gegeset, sprachkundig, zuverlässig, sucht, gestützt auf prima Referenzen...

Orbekerler. Schweizer, 30 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift...

Orbekerler. 28 Jahre alt, der Hauptarbeiten tüchtig, rous- (unter) Restaurant...

Orbekerler. anfangs 30, tüchtig und erfahren, der Hauptarbeiten tüchtig...

Orbekerler. Badener, 28 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift...

Orbekerler. Schweizer, Jung, tüchtig, der vier Hauptsprachen...

Orbekerler oder Chef de réception. 29 Jahre alt, verheiratet, in der Hauptarbeiten...

Orbekerler. 29 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, in sämtlichen Zweigen...

Orbekerler. Ein Hotelier empfiehlt wegen Ende Saison einen tüchtigen...

Orbekerler-Sekretär. der vier Hauptsprachen mächtig, z. Z. in grösserem...

Bersaaltochter-Gouvernante- oder Bureaustelle. wünscht für kommende...

Bersaaltochter-Gouvernante. der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift...

Bersaaltochter-Sekretärin. 29 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort...

Restaurations-Kellnerin. fachgewandte, der drei Hauptarbeiten tüchtig...

Restaurant- oder Saaltochter. zwei Jünglinge, im Service tüchtig, sucht Engagement...

Restaurations-Kellnerin. fachgewandte, der drei Hauptarbeiten tüchtig...

Cuisine & Office.

Aide de cuisine sucht Stelle in gutes Haus, für Mitte oder Ende September...

Aide de cuisine. Junger, tüchtiger Koch, momentan in Passanten-Hotel...

Aide de cuisine. 22 ans, travaillant comme cuisinier dans un grand hôtel...

Aide de cuisine. Tüchtiger Pâtissier sucht auf kommende Winter Saison...

Aide de cuisine. Suche für jungen Koch, welcher seine Lohnzeit nach der...

Bäcker. Selbstständiger, tüchtiger, solid, mit guten Zeugnissen versahener...

Chef de cuisine, 35 ans, expérimenté, économie, active, etc. de meilleures...

Chef de cuisine, âgé de 27 ans, bien recommandé, sérieux et consciencieux...

Chef de cuisine, âgé de 39 ans, ayant travaillé dans plusieurs maisons...

Chef de cuisine, très capable, avec bonnes références, Patissier engagé...

Chef de cuisine. Schweizer, 28 Jahre alt, in der franz. Küche, sowie im...

Chef de cuisine, erfahren und sparsam, welcher im Haus in der Küche...

Chef de cuisine. 40 Jahre, tüchtig, erfahren, ökonomisch, tüchtig...

Chefkochin, sucht auf Ende Sept. Stelle im Restaurant zu Diensten...

Cuisinier. Suisse, âgé de 23 ans, ayant travaillé dans des bonnes maisons...

Cuisinier. Jeune cuisinier, ayant fait un bon apprentissage de 15 ans...

Cuisinier-pâtissier. connaissant bien les deux parties et ayant travaillé...

Cuisinier-pâtissier. Suche für einen jungen Koch, gelehrt, der in der...

Cuisinier-volontaire. Jeune cuisinier-pâtissier, muni de 12 années d'apprentissage...

Gouvernante d'office et d'économat, très expérimentée et ayant des références...

Kaffeehöcher, sehr tüchtige, sucht auf kommende Saison passendes Engagement...

Koch, 23 Jahre alt, Italiener, aber sehr behilflich, der auch die Pâtisserie...

Koch, 28 Jahre alt, mit prima Zeugnissen aus bestem Hause, sucht Engagement...

Kochlehnig. Wittensohn, 18 Jahre alt, der seine Kellerlehre in nächster Zeit...

Etage- u. Lingerie-gouvernanten, beides allererste Ränge mit prima Referenzen...

Gouvernante für Etage oder Office, der 4 Hauptsprachen mächtig...

Hausdame oder Stütze. Gebildete Dame, 30 Jahre, z. Zt. Hotelbuchhalterin...

Lingerie. Junge Schweizerin wünscht Stelle auf 1. September, als Lingerie...

Portier. Tüchtiger, französisch und deutsch sprechender, mit guten...

Portier d'étage, 35 ans, parlant français et allemand, cherchant Engagement...

Zimmermächtchen. gewandtes, sucht Stelle auf nächste Winter- und Zeugnisse...

Zimmermächtchen. Zwei tüchtige Zimmermächtchen, Schwestern...

Zimmermächtchen. deutsches, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle für Anfang...

Zimmermächtchen. Deutschschweizerin, 22 Jahre alt, deutsch in Wort...

Zimmermächtchen. deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen...

Zimmermächtchen. tüchtiges, drei Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle...

Zimmermächtchen. ganz tüchtiges, der vier Hauptsprachen mächtig...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. Zwei Töchter, deutsch und französisch sprechend...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Zimmermächtchen. zwei tüchtige, sprachkundige Zimmermächtchen...

Loge, Lift & Omnibus.

Loge. Schweizer, mittleren Alters, der 3 Hauptsprachen vollkommen...

Omnibus. Suisse, âgé de 33 ans, actuellement dans des voitures de première...

Omnibus. Schweizer, mittleren Alters, fachkundig, der vier Hauptsprachen...

Omnibus. tüchtig, fach- und sprachkundig, sucht Stelle auf Oktober...

Omnibus. tüchtig im Fach und bestens empfohlen, sucht Stelle...

Omnibus. Schweizer, 34 Jahre alt, der vier Hauptsprachen vollständig...

Omnibus. junger, fester, militärisch, sprach-, fach- und weitgewandter...

Omnibus-Conductor. sprachkundig, gut empfohlen, sucht Stelle auf Ende...

Omnibus-Conductor. junger, tüchtiger, vier Hauptsprachen...

Omnibus-Conductor-Lifter. gewandter, tüchtiger, sehr zuverlässiger...

Omnibus (erstes), der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf la Zeugnisse...

Portier-Conductor. solid und tüchtig, deutsch, französisch und englisch...

Portier-Conductor-Lifter. gewandter, tüchtiger, sehr zuverlässiger...

Portier (erstes), sehr präsentabel, 31 Jahre alt, gründliche Fach- und...

Portier (erstes), sehr präsentabel, 31 Jahre alt, gründliche Fach- und...

Portier (erstes), sehr präsentabel, 31 Jahre alt, gründliche Fach- und...

Etage & Lingerie.

Etage-gouvernante. Tüchtiges Fräulein, gesetsten Alters, sprachkundig...

Etage-portier. Tüchtiger junger Mann von 23 Jahren, deutsch, französisch...

Etage-portier. Tüchtiger junger Mann von 23 Jahren, deutsch, französisch...

Bains, Cave & Jardin.

Bademister. jüngerer, mit modernen Einrichtungen und Behandlungen...

Bademisterin und Masseuse. patientin, sucht über die Winter Saison...

Kellnermeister sucht für kommende Saison Stelle. Gef. Offerten...

Divers.

Schreiner. tüchtiger, solid, Arbeiter, mit sehr guten Zeugnissen...

Tapetier. tüchtiger, wünscht Saisonstelle auf Mitte September...

Tapetier. Durchsicht tüchtiger Tapetier der Hotelbranche, selbständig...

Roch-Holzhalb, Zürich

2253

Lager echter Champagnerweine

Der König Schutzmarke **Verlangt**
 aller Käse ist der echte in allen feinen Geschäften
 Roquefort „Société“ die neue Portionen-Packung

Mignon-Roquefort „Société“
 zu haben in folgenden Comestiblesgeschäften:

E. Christen, Basel	Franz Fassbind, Brunnen
Briner & Cie., Bern	Th. Domenig, Chur
Hermann Ludwig, Bern	Wunderli-Müller, Bern
J. Jeanloz, Bern	A. Michel, Comest., Interlaken
J. Suter-Bachmann, Bern	Uehlinger & Seinet, Luzern
J. Tschanz, Bern	H. Hintermann, Schaffhausen
	E. Jaquet, Zürich

Generaldepot: Alb. Blum, Agenturen, Basel.

Sirocco-Gross-Kaffeerösterei
 Kolonialwaren
 Konserven
 Tafelhonig, Zuckeressenz
 Weinessig
G. Hofer-Lanzrein
 Thun.

Spielwaren
 Spezialhaus von
Franz Carl Weber
 Mittlere Bahnhofstrasse 60 und 62
ZÜRICH

Permanente Ausstellung in 2 Etagen und möglichst vollständiges Lager während des ganzen Jahres.

Abteilung II:
Karneval-Artikel
 Masken, humoristische Mützen, Cotillon-Touren, Ball-Orden, Attrappen, Scherzartikel.

Abteilung III:
Dekorations- und Illuminations-Artikel
 Lampions, Wappen, Girlanden, Fahnen, Flaggen, Trophäen.
 Für alle 3 Abteilungen besondere illustrierte Kataloge.

FRANZ CARL WEBER
 Spezialhaus für Spielwaren
ZÜRICH

Vente d'un hôtel et de mobilier.
 Le lundi 21 août 1905, à 3 1/2 h. après-midi, à la buvette des Bains d'Henniez, l'Office des faillites de Payerne, agissant par délégation de celui de Lausanne, procédera à la vente juridique et aux conditions qui seront lues avant la mise des immeubles appartenant à la faillite de François-Xavier GASSLER, à Lausanne, consistant en divers bâtiments sis dans la commune d'Henniez, lieu dit (H24698L) 1091

Hôtel-pension des „Bains d'Henniez“
 et environ 815 ares en nature de champs, prés et bois, taxés au cadastre fr. 96,815. —
 Estimation de l'office, fr. 90,000. —
 L'adjudicataire des immeubles aura l'obligation de payer à la masse en plus de leur prix, la somme de 9000 fr. pour prix du mobilier et matériel appartenant à la masse qui lui sera vendu à ce prix avec les dits immeubles.
 Conditions de vente dès ce jour à l'Office des faillites à Payerne.
 Payerne, le 14 juillet 1905. Le préposé aux faillites, L. WULLSCHLEGER.

DEMANDEZ PARTOUT **CHOCOLATS & CACAOS**
Léman
 QUALITÉS EXQUISES

Suche Hotel an der Riviera zu kaufen
 auf kommende Wintersaison. Reflektiere auf gutgehendes Haus mittlerer Grösse. Grössere Anzahlung kann geleistet werden. Offerten unter Chiffre H 222 R an die Exp. d. Bl.

GRAND HOTEL DE L'OBSERVATOIRE
 Jura Vaudois (Suisse) **St-BERGES sur NYON** 1100 m. sur mer

Station climatique des plus salubres. Situation unique en face du Mont-Blanc. Magnifiques forêts de sapins. Séjour de montagne très recherché et recommandé tout spécialement après une cure de bains grâce à son air tonique et vivifiant. — Hôtel de 1^{er} ordre. Chauffage à vapeur. Lift. Lumière électrique. Maison incombustible. Eglise anglo-suisse. Chapelle catholique. Postes. Télégraphe. Téléphone. Auto-Garage. 190 **E. GIMPERT, directeur.**

Plus de maladies contagieuses
 par l'emploi de
l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable
 dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.
 En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

Nombruses références.
 Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^e Helvétique, Genève.

Bahnhof-Hotel
 best eingerichtet, mit grossem Tanzsaal, Speise- und Trinksälen, vorzüglichem Restaurant (sehr grossem Bierverbrauch), 17 Fremdenzimmern, ist wegen Todesfall zu verkaufen.
 Das genannte Objekt mit Stallungen befindet sich in vorzüglicher, solider Industriegegend, in unmittelbarer Nähe von grosser Fabrik. Kaufpreis 125,000 Fr., Anzahlung nach Ueber-einkunft. Antritt nach Belieben. (H5010Y) 1089
 Auskunft erteilt J. J. Röttschi, Notar in Solothurn.

Alle Druckerarbeiten
 in Buchdruck, Lithographie, Prägedruck und Celluloid liefert prompt und preiswert die
Allgemeine Druckerei A.-G. vorm. A. Niessen, Zürich.
 Buchbinderei im Hause. Kalender. Clichés. (H3484Z) 25

Wäscherei-Einrichtungen für Hotel- und Grossbetrieb
 in nur erstklassiger, tadelloser Ausführung liefern
STUTE & BLUMENTHAL, LINDEN bei Hannover.
 Prima Referenzen. Prospekte und Voranschläge sowie jede wünschenswerte Auskunft bereitwilligst durch die Vertreter ZAG863
E. Schiess-Müller, St. Gallen Ingenieur Neidhardt, Genf
 für die deutsche Schweiz. für die französ. Schweiz.

Das Neueste in Servietten
 in Leinen- und Fantasie-Designs.
 Grosse Auswahl, billige Preise.
 Muster zu Diensten.

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
BASEL.

Meiringen. Hotel Oberland
 2 Minuten vom Bahnhof
 In schönster, ruhigster Lage, mit grossem, schattigen Garten. Moderner Komfort, geräumige Zimmer. Elektrisches Licht im ganzen Hause. Amerikaner gute Küche und feine Weine. Mässige Preise. 240
B. Oesterhaus, Besitzer.

Hôtel premier ordre à Nice
 situé dans le meilleur quartier. Place pour 180 à 200 personnes. Maison pour familles. 12 ans de bail à fr. 40,000 de loyer. Faculté de prolonger aux mêmes conditions. Ascenseur, lumière électrique, plein midi. Prix fr. 330,000; facilité de paiement. Adresser les offres sous chiffre H 2289 R à l'adm. du journal.

Comestibles Gebr. Clar, Basel
 Filiale in St. Moritz.

Zu verkaufen
 ein sehr gut frequentiertes 1094
Hotel II. Ranges
 auf erstem Freudenplatz der Zentral-schweiz. Das Hotel hat 66 Fremdenbetten und ist gut möbliert. Ganzjahresbetrieb. Kauf- und Zahlungsbedingungen gegenüber seriösen Käufer günstig. Bezügl. Anfragen befördern unter Chiffre **V3024L Haasenstein & Vogler, Luzern.**

Joh. Gersbach & Cie. Internat. Kühlanlagen-Bau, Zürich (Bureau: Niederdorfstrasse 90).
 Kühltische u. Kühlanlagen für Speise- u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation. Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.
Referenzen:
 Dolder, Grand Hotel, Zürich. Spatenbräu, Zürich. Frits Baumann, Fleischhalle, Zürich. Frits Raff, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich. (OF6772) J. Schmidhauser, Schlitzengasse, Zürich. Grand Hotel Avenfeld, Brunnau. Wengenerbahn, Restaurant Kleine Scheidegg. Grand Hotel des Palmiers Nice, Herren Manz & Cie. de Cannes, Mengo. Naples, Hauser & Döpfer. du Cap Ampeglio Borlighera, Hr. Künzler.
Das Neueste und Beste in dieser Branche. 2-jährige Garantie.
 Intensivste Luftzirkulation und Kühlung. Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend

Fremden-Pension
 im Chaletst. verkäuflich. Grösse ca. 60 Betten und teilweise neu möbliert. Eigenes, reichliches, vorzügliches Quellwasser. Das Objekt bietet eine günstige Gelegenheit für ein Aktien-geschäft, das durch Neubauten (für welche reichlich und günstiger Platz vorhanden ist), auf Pelsfundament die Rentabilität bedeutend erhöhen könnte.
 Weitere Auskunft erteilt **Haasenstein & Vogler, Luzern** unter Chiffre **C 3573 Lz.** 1092

Gelegenheitskauf.
Eine Plättmaschine (Mange)
 von Rumsch & Gammner, für Hand- und Kraftbetrieb, Zylinderlänge 175 cm, welche ca. 4 Monate in Gebrauch gewesen und an Zahlungsstatt angenommen werden musste, wird wegen Nichtgebrauch **sehr billig verkauft.**
 Auskunft erteilt **J. Widmer-Keller, Luzern.** 2297

Direktor, Chef de réception mit Beteiligung.
 Schweizer Hotelier, 27 Jahre, vier Sprachen, zahlreiche Relationen, mit allen Branchen der Hotellerie vollkommen vertraut, sucht Stellung in obiger Eigenschaft in Hotel I. Ranges auf den Herbst. Könnte sich mit bis 50 mille Fr. beteiligen. Schweiz bevorzugt. Prima Referenzen und Zeugnisse aus besten Häusern.
 Offerten unter Chiffre **H 2298 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Direktor gesucht.
 Zur Leitung eines im Bau begriffenen Hotels im Ober-Engadin wird ein (H1854Ch) 1067
tüchtiger Hotelier als Direktor gesucht.
 Jahresstelle. Offerten sind zu richten an das Agenturbureau **J. Cantieni, St. Moritz-Dorf.**

Für Pension
 nächst Hauptbahnhof in Zürich **20 möblierte Zimmer** nebst Küche und den nötigen Nebenräumen an tüchtige kautionsfähige Bewerber auf 1. Oktober event. September 1905 zu verpachten.
 Offerten unter Chiffre **O. F. 1882** an **Orell Füssli, Annoncen, Zürich.** 3861

Mackie's WHITE HORSE Scotch Whisky
 10 years old.
 Best and purest in the market.
 Quality the recommendation.
 Sold everywhere; give it a trial.
Lagavulin Distillery ISLAND OF ISLAY, N. B.

Zu verkaufen
 in St. Moritz-Bad, Engadin, feines, modern eingerichtetes (H1916Ch) 1078
Restaurant mit Fremdenpension
 und anstossender kleiner Barparzelle. Auch für Errichtung eines erstklassigen **Wiener-Café** und **Konditorei** geeignet. **Anzahlung Fr. 35,000.**
 Anfragen sind zu richten an das Agenturbureau **J. Cantieni, St. Moritz-Dorf.**

A LOUER A MARSEILLE
 sur magnifique promenade au bord de la mer.
BEL HOTEL
 35 chambres, aménagements et construction du vaste salle de restaurant au gré du preneur. En face du casino d'été, bains de mer, exposition coloniale à Marseille en 1906. Bonnes conditions.
 S'adresser à **Mr. Aubert, 14 rue Dragon, Marseille.** (Hc8577X) 1090

Konserven-Dosen
 mit Klammer-Verschluss.
Billigste, einfachste und bewährteste Dose für Hotelgebrauch.
 Tausendfach erprobt. Prospekte mit Anweisung umgehend.
Gebr. Schwabenland, Zürich
 Hotel-Küchenartikel. 207

Hotel-Direktion

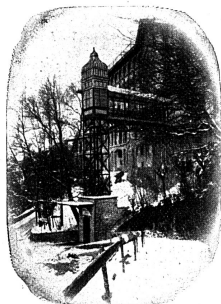
Bekannt tüchtiger Hotelier, Leiter bester Hotels im In- und Ausland, jetzt Besitzer eines Saisonhotels allerersten Ranges, sucht für kommenden Winter Direktion eines erstklass. Hauses in irgend einer Winterstation. Suchender zieht eine seinen Kenntnissen und seiner Persönlichkeit entsprechende Stellung hohem Gehalt vor. Offerten unter Chiffre H 256 R an die Exp. d. Bl.

Hotel-Direktion

DIREKTOR

sprachkundig, mit prima Referenzen, seit Jahren Leiter grossen, erstklassigen Hotels der Schweiz und des Südens, sucht auf kommende Wintersaison ähnliche Stelle.

Offerten unter Chiffre H 248 R an die Expedition ds. Bl.



Elektrische Aufzüge

(Lifts)

mit automat.-elektrischer Druckknopfsteuerung
liefern als Spezialität in modernster und bester Ausführung

G. Wüst & Cie. Seebach-Zürich.

Vorzüge unseres Systems:

Absolut zuverlässige einfache Steuerung.

Sehr geringer Stromverbrauch, daher billigster Betrieb.

Prima Referenzen.
Projekte und Lieferungsunterlagen prompt und kostenlos.

(Za 1081g) 66

Lugano. — Zu Verkaufen.

Villa

in schönster Lage, prächtige Aussicht auf die Stadt und See, nahe beim Bahnhof, eignet sich vorzüglich für Hotel, Pensionen etc. Auskünfte erteilt Ingenieur P. Ferrazzini, Lugano. (H 853 O). 923

A. Christiansen GEESTEMÜNDE

Hochsee-Fischerei und Versand-Geschäft

Offerte gratis und franko.

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen ein im besten Betriebe stehendes Geschäftsreisenden- und Touristenhotel mit grossem Passantenverkehr. Jahresgeschäft. Sichere und gute Rendite.

Offerten unter Chiffre H 2286 R an die Exped. ds. Bl.

NACH LONDON geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

mit drei Schnelldiensten täglich, welche sämtlich durchgehende Wagen I., II. und III. Klasse führen. mit ganz modernen Dampfern in prachtvoller Ausstattung.

Telegraphische Marconi- und Postdienst auf jedem Dampfer.
Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart.
Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Arberg.

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanblätter sowie Ansichten über alle den Personen und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, Basel, unentgeltlich erteilt.

Exposition Universelle de Liège
Avril — 1905 — Novembre

Cafés torrifiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer

BERNE. 253

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

San Remo.

Zu verkaufen besteingerichtetes Familienhotel in schöner Lage mit Aussicht aufs Meer und Gebirge; gute Südzimmer, elektr. Licht, Wasserleitungen, Bäder, schattiger Garten. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unter Z L 7011 an Rudolf Mosse, Zürich. (Z62806) 2829

Für Hoteliers.

In schönster sonniger Lage Luzerns wunderschönes

Appartement

bestehend aus fünf Zimmern, Küche und Bad

billig zu vermieten.

Wasser, elektrisches Licht, Gas.

Oktober — Mai.

Gef. Offerten unter Chiffre H 2270 R an die Exp. ds. Bl.

Rüblanlagen

(massiv) mit Eisbetrieb ohne Maschinen baut als Spezialität unter Garantie FS 1029 68

Jak. Wahl, Strassburg i. E.
Prospekte gratis.

Telephone 2289

NICE. Hôtel à remettre, long bail, centre de la ville, 30 chambres, affaire exceptionnelle. S'adresser pour tous renseignements Régie David Broillet, Corratte 36, Genève. (H 779 X) 1066

Zu verkaufen

per September wegen Aufgabe des Geschäftes zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen prächtiges, noch bereits neues

Hotel-Inventar.

Offerten unter Chiffre H 2068 R an die Exped. ds. Bl.

Rhein- u. Mosel-Weine

der Firma

Josef Falck

in Mainz

Gegründet 1850

Grosses Lager

bei der

Generalagentur

für die Schweiz

Martel-Falck

St. Gallen

Vadianstrasse 41

Telephone No. 88.

Presshelfe

sehr triebkräftig und haltbar.

Prompteste Spedition.

Presshelfefabrik Gutenberg

Kt. Bern. 284

Hotel-Verkauf.

In einem sehr besuchten Bade- und Kurort des Schwarzwaldes ist ein Hotel mit ca. 35 Betten unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gute Rentabilität kann nachgewiesen werden. (F47434/3) 2837

Offerten unter F. H. G. 271 an Rudolf Mosse, Frankfurt a.M.

Die Weinfirma Th. Binder-Broeg & Co.

ZÜRICH I

hat den Alleinverkauf

des acht amerikanischen Schnellpreppreppers

„Rapid“

sowie aller Ersatzteile;

besorgt Reparaturen, so

dass die ein „RAPID“

schon wieder

in

Spazierst. Schneidwerkzeuge

Einrichtung durch

Handwerker

ohne

Kosten

Bewegung!

Handwerker

ohne

Kosten

Bewegung!

London. Tudor-Hotel

Oxford Street W.

In bester Lage des West-End, 200 Zimmer und Salons mit allem modernen Komfort eingerichtet, verbunden mit kontinental Restaurant u. grosser Lager-Bier-Halle mit Konzert, das einzige Hotel Londons mit Dachgarten und grossartiger Aussicht auf die Stadt u. Umgebung nur für Hotel-Gäste. Mässige Preise.

Besitzer: The Geneva Hotels Ltd. Manager: Max Hoefmann.



Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzes

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:

Jost Wirz, Luzern

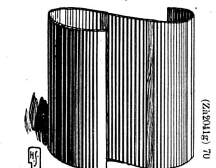
Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria

Prämiertes Restaurant gratis und franko.

Wilh. Baumann

Rollendendfabrik

HORGEN (Schweiz).



Rollenschutzwinden versch. Modelle.

Rolljalousien, automatisch.

Holzrolläden aller Systeme.

Verlangen Sie Prospekte.

A remettre pour cause

de santé

Grand Restaurant

de 1^{er} ordre.

Grande salle pour noces et banquets, 6 salons particuliers. Confort moderne, bonne clientèle. Facilités. S'adr. à MM. Pilet, Seehöcher & Constantin, 6, rue Petitot, Genève. (H 838 X) 1082

Hotel Flüela Hospiz

Prima luftgetrocknetes

Bindenfleisch u. Stinken,

Salsiz. 246

Fachschule f. Hotelkellner

und 2monatige Kurse für Buchhalter, Oberkellner, Geschäftsführer u. Köche.

Prospekte von F. de Lacroix, Frankfurt a. Main. (H 5913) 97

Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher, Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Geben nach nurw. 217 H. Frisch, Stöckersplatz, Zürich I.

Hotel-Bücher

Amerik. Journale, Tagebücher und sämtliche Hotelbücher

führe ich an Lager. 238

H. Frisch, Zürich.

MAISON FONDÉE EN 1829.



LOUIS MAULLER & Co
MOTIERS-TRAVERS

(Genève).

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtel suisses
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

Lugano-Paradiso.

Zu verkaufen oder zu vermieten ein geräumiges Gebäude mit 16,000 m² Umschwung.

Die Liegenschaft liesse sich, in der prächtigen Lage, herrlichen Aussicht und unserer bequemen Zufahrt wegen, höchst vorteilhaft für den Betrieb einer Hotel-Pension einrichten. Bei langjähriger Miete würde der Besitzer die nötigen Umbauten selbst ausführen lassen. Für alles Nähere wende man sich gefl. sub Chiffre L 2078 A an Haasenstein & Vogler, Lugano. 1022

Taormina-Terrain pour bâtir un Grand Hôtel.

A vendre terrain de circa 20,000 m² sur la route carrossable, orientation vers l'est, contenant assez de pierres pour faire une grande construction et pierres pouvant servir à la fabrication de la chaux. Le terrain s'étend de la ville jusqu'au Sautuaire Madonna della Rocca et le Vecchio Castello, avec vue sur l'Etna, la mer, le Théâtre Grec et la Chaîne, de manière qu'aucune construction future pourra l'enlever. Prix modéré; facilités de paiement. Propriétaire: G. Sanderi-Zucero, Taormina. Sur demande photographique explicative.

Direktor - Chef de réception.

Schweizer, 34 Jahre alt, der Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, der in allen Fächern der Hotelbranche sehr gut bewandert ist und einige Jahre als Leiter eines grossen Hotels in Italien und während vielen Sommerseasons als Chef de réception in einem allerersten Schweizerhotel tätig war, sucht Stelle für den Winter (event. Jahresstelle).

Offerten unter Chiffre H 2287 R an die Exped. ds. Bl.

Personen- & Warenaufzüge
liefert als Spezialität
J. Ruegger, Maschinenfabrik, Basel

Echte Willisauer Ringli

per Ko. Fr. 1.80, Macrons per Ko. Fr. 2.50, Zuckerbrüchlein per Ko. Fr. 2.—, belichtes, haltbares Konfekt, stets nur frische Ware franko in Schachteln von 1/2-4 Ko. empfiehlt bestens J. Notz, Bäckerei, Dammersellen (Luzern). (Za 2586g) 2831

Hotel-Direktor

Mitglied des S. H. V., dem tüchtigen Gattin zur Seite steht, wünscht auf kommenden Herbst bezw. Winter analoge Stellung. Jahresstelle bevorzugt. Prima Referenzen. Offerten sub Chiffre Z 3961 Y an Haasenstein & Vogler, Bern. 36

Hotel zu verkaufen.

An bester Lage von Zürich ist ein Hotel mit stark frequentiertem Restaurant eingetretener Familienverhältnisse halber sofort unter ganz günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gef. Anfragen unter Chiffre Z V 7171 an Rudolf Mosse, Zürich. (Za 10384) 2830